

Wandering Wipsys

WANDERN IM HARZ



ACTION - GESCHICHTE - NATUR

Herzlich willkommen in unserem Wanderführer!

Ein Wanderführer von Studierenden der Hochschule Harz für Studierende der Hochschule Harz!

In deinen Händen hältst du eine exklusive Auswahl von verschiedenen Wanderrouten quer durch den Harz von uns eigens zusammengestellt. Wir haben diesen Wanderführer innerhalb der Lehrveranstaltung „Projektmanagement“ im WS 2020/2021 bei Prof. Dr. Starker im Rahmen unseres Wirtschaftspsychologiestudiums für dich erstellt. Damit du genau weißt, worauf du dich einlässt, zeigen dir die Schierker Feuerstein Flaschen den Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Route an. Je mehr Flaschen, desto anstrengender wird es:



1 Flasche = bis 250 Hm, bis 3 Stunden, konstante Wegbeschaffenheit



2 Flaschen = bis 500 Hm, bis 5 Stunden, teilweise unebener Weg



3 Flaschen = ab 500 Hm, ab 5 Stunden, mehr unebene Wege, felsige Abschnitte

Außerdem findest du Angaben zur Dauer, Distanz und mit dem jeweiligen QR-Code sogar die gesamte Route auf einer Komoot-Karte. Alle Routen starten bei der Hochschule Harz und sind je nach Tempo innerhalb eines Tages wanderbar. Bitte schau dir auch die benötigte Ausrüstung an! Wir empfehlen dir, immer einen Rucksack oder eine andere Tasche mitzunehmen und festes Schuhwerk zu tragen.

Aber Vorsicht! Es kann immer wieder zu Wegsperrungen durch umgefallene Bäume, die Witterung oder Baumfällarbeiten kommen. Also, frisch auf und ganz viel Spaß bei der Entdeckung des Harzes!



Veröffentlichungsrechte und Copyright bei der Projektgruppe ‚Wandering Wipsy‘. Bitte nur Weitergabe an Studierende der Hochschule Harz.

Projektgruppe bestehend aus: Neele Becker, Marie Drewitz, Anna Feist, Kira Grontzki, Inga Grzybowski, Annalena Hohnke, Tamara Kiene, Jannek Lüdicke, Laura Mehnert, Amanda Meyer, Katharina Moser, Lea Ristow, Alica Rothbart, Daniel Schnurpfeil, Talina Westermann



WANDER ROUTEN

● Action

- Brocken - Schlittentour.....1
- Schierke - Leistenklippen.....3
- Büchenberg - Fahrradtour zum
Schaubergwerk.....6
- Thale - Sommerrodelbahn Harzbob.....8
- Rappbodetalsperre - Harzdrenalin.....10

● Geschichte

- Wernigerode - Stadtwanderung.....13
- Wernigerode - Himmelspforte.....17
- Ilseburg - Ilsetal - Heinrich-Heine-Weg -
Röhntal.....20
- Stapelburg - Grenzwanderweg.....23
- Wernigerode - KZ Gedenkstätte.....26

● Natur

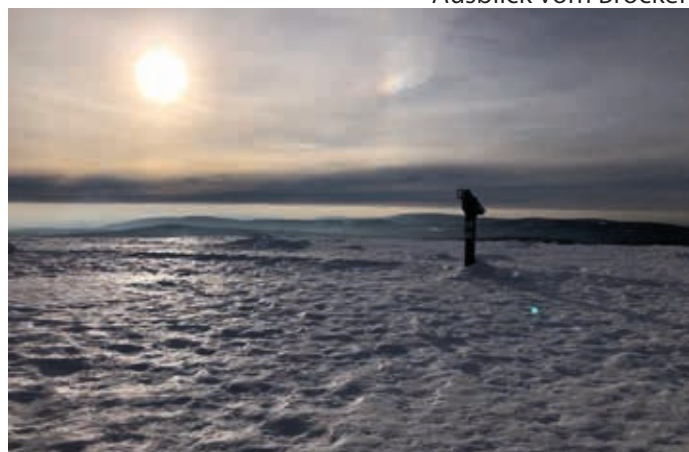
- Wernigerode – Skiflugschanze, Kaiserturm,
Armeleuteberg.....29
- Wernigerode – Elverstein und Peterstein.....31
- Wernigerode - Ottofelsen, Steinere Renne,
Mönchsbusche.....34
- Schierke - Schnarcherklippen.....36
- Ilseburg - Wanderung durch das Ilsetal.....38



Schlitten im Schnee



Ausblick vom Brocken



Auf dem Brockenplateau

Brocken - Schlittentour

Schwierigkeit:



Distanz: ca. 15 km

Dauer: ca. 4:00 h

Ihr braucht:

Schnee, Schlitten, warme Kleidung (wir empfehlen das Schichtprinzip, da ihr auf dem Anstieg gut ins Schwitzen kommen werdet), Schuhe mit guten Gripp und ganz viel Lust auf eine Menge Spaß

Start: Rathaus Schierke

Anfahrt: Mit der Buslinie 264 von der Hochschule Harz bis zur Station Schierke Rathaus fahren. Für die Rückfahrt ebenfalls die Buslinie 264 nach Wernigerode nehmen.

Wegbeschreibung

Die Strecke beginnt auf der Brockenstraße. Falls ihr euch noch einen Schlitten leihen wollt, schaut im Geschäft Stöbereck in der Brockenstraße 14 a vorbei. Anschließend den Weg einfach wieder zurückgehen. Falls nicht, kurz nach der Busstation nach links (Richtung Westen) in den Kurpark abbiegen. An der nächsten Gabelung links halten und dem Weg für ca. 500 m folgen. An der Gabelung rechts abbiegen und dem Weg entlang der kalten Bode bis zur Kreuzung folgen. Dort links abbiegen, nach ca. 200 m leicht links abbiegen und nach ca. 100 m wieder links abbiegen. Diesem Weg (Gelber Weg) dann ca. 750 m folgen. Links auf die Sandbrinkstraße abbiegen und dieser für 450 m folgen. Anschließend rechts auf den Wanderweg SAC T1 abbiegen und diesem für 450 m folgen. Sobald ihr auf die Brockenstraße kommt, rechts auf diese abbiegen und ihr für ca. 100 m folgen.

Dann rechts auf Eckerlochstieg abbiegen und auf diesem Weg 800 m bleiben, der zum Schluss in den Wanderweg SAC T1 übergeht. An der Gabelung links halten und dem Bergwanderweg SAC T2 für 400 m folgen. Anschließend wieder geradeaus auf den Eckerlochstieg und diesem ca. 2 km folgen. Anschließend werdet ihr auf der Brockenstraße rauskommen. Dort müsst ihr euch nur noch links halten und den Weg nach oben zum Brockengipfel wagen. Von hier aus sind es noch ca. 1,5 km bis nach oben. Oben angekommen könnt ihr eine kleine Pause machen und den schönen Ausblick genießen. Bringt euch entweder selbst eine Brotzeit mit oder gönnt euch im Brockenwirt eine warme Mahlzeit. Anschließend geht es wieder runter.



Aufstieg zum Brocken



Sonnenschein hinter Bäumen

Wenn genug Schnee liegt, könnt ihr schon auf der Brockenstraße mit eurem Schlitten ordentlich Gas geben. Aber passt auf die Wanderer auf. Hier gilt auch das Rechtsfahrgebot. Nach ca. 3 km auf der Brockenstraße nach rechts auf den Wanderweg Kabelgraben abbiegen. Diesem für ca. 700 m folgen, dann rechts auf die Brockenstraße und dieser bis zur alten Bobbahn für nochmal 400 m folgen. Die alte Bobbahn und die Großmutter Rodelbahn für ca. 2 km runterrodeln. Anschließend seid ihr wieder auf der Brockenstraße. An der nächsten Gabelung links halten und dem Weg bis zum Ottoweg folgen. Auf diesen rechts abbiegen und für ca. 800 m folgen. Dann rechts auf die Nebenstraße und wieder links auf den Hermann-Löns-Weg. Anschließend befindet ihr euch wieder auf der Brockenstraße, wenn ihr nun nach links schaut seht ihr die Ziel-Bushaltestelle (Rathaus Schierke) von dort aus ihr wieder nach Werni fahren könnt.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.





Ottofelsen

Leistenklippen

Schwierigkeit:



Distanz: 10,9 km

Dauer: 3:40 h

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk, Proviant, gute Kondition, Klettererfahrung hilfreich

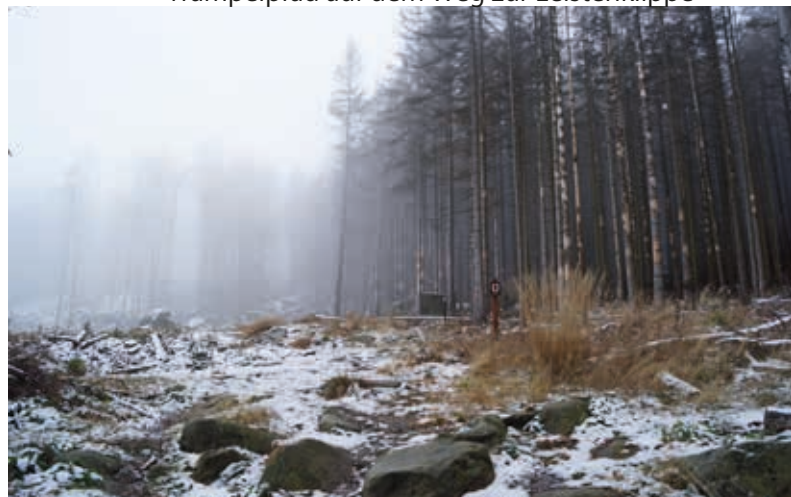
Stempelstellen: Hohnwiese, Leistenklippe, Ottofelsen

Start: Rathaus Schierke

Anfahrt: Mit der Buslinie 264 von der Hochschule Harz bis zur Station Schierke Rathaus fahren. Für die Rückfahrt ebenfalls die Buslinie 264 nach Wernigerode nehmen.



Trampelpfad auf dem Weg zur Leistenklippe



Waldweg im Nebel

Wegbeschreibung

An der Hochschule Harz in den Bus der Linie 264 steigen und bis zur Haltestelle „Drei Annen Hohne Bahnhof“ fahren. Von Annen Hohne an den Schildern zum Ottofelsen folgen.



Der Pfad zum Ottofelsen ist gut ausgeschildert und sollte leicht zu finden sein.

Kurz vor dem Ottofelsen kommen einige große Steinhäufen. Diese bieten bereits eine super Aussicht. (Selfie Position). Sie müssen allerdings erst auf eigene Gefahr erklommen werden.



Der eigentliche Ottofelsen liegt weiter entlang des Weges. Folgt man dem eigentlichen Weg weiter, kommt man zu folgender Weggabelung:



Hier rechts halten. Man kommt nun auf einen breiten Weg, der zu folgenden Häusern führt. Hier vor dem Haus auf der linken Seite des Bildes links einbiegen:



Dann weiter gerade aus dem Weg im Wald folgen bis ihr den Ottofelsen erreicht:



Hier bietet sich euch eine super Aussicht (Selfie Position) und eine Stempelstelle.



Danach geht es denselben Weg wieder zurück. Um zu den Leistenklippen zu kommen müsst ihr auf dem Rückweg vom Ottofelsen bei folgendem Abzweig rechts abbiegen:



Ihr kommt nun auf den Beerenstieg. Der Stieg ist mit roten Punkten gekennzeichnet. Solltet ihr mal nicht genau wissen wo es weitergeht, haltet Ausschau nach den roten Punkten. Es folgt ein steiler Aufstieg.



Immer den roten Punkten nach. Bei folgender Weggabelung wieder dem Beerenstieg folgen:



Wenn ihr dem Beerenstieg bis zum Ende folgt, erreicht ihr die Leistenklippen. Hier gibt es eine super Aussicht bei gutem Wetter (Selfie Position). Dann geht es zurück nach drei Annen Hohne: Vorbei an den anderen Klippen, die ihr von den Leistenklippen aus sehen könntet.

Auf dem Rückweg kommt ihr an den Klippen am Hohnekopf und an der Bärenklippe vorbei, die unter eigener Gefahr beklettert werden können. Ebenfalls kommt ihr auch an der folgenden Weggabelung vorbei, wo ihr euch an dem Schild orientiert und in Richtung Annen Hohne lauft.

Folgt ihr diesem Weg solltet ihr ohne Probleme wieder am Annen Hohne Bahnhof ankommen.



Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Fahrradtour zum Schau- bergwerk Büchenberg

Schwierigkeit:



Distanz: ca. 19 km

Dauer: 1:30 h

Ihr braucht:

Mountainbike, Helm, gute Kondition,
Abenteuerlust

Start: Hochschule Harz

Wegbeschreibung

Der Friedrichstraße folgen Richtung Innenstadt. An der Sparkasse rechts abbiegen in die Kirchstraße, die Schienen überqueren und sofort links. Den Schienen folgen bis zum „Brockenweg“ und hier rechts abbiegen. Geradeaus weiter bis „Die Winde“. Hier erneut rechts abbiegen und der Straße folgen (wird ein langes steiles Stück). Nach etwa 1,5 km kommt ihr an eine Kreuzung, bei der es links zum Kaiserturm und rechts Richtung Hasserode-Nord geht. Hier geradeaus weiterfahren bis ihr zu einer Weggabelung kommt. Hier links halten und nach der nächsten Kurve scharf nach links auf einen Waldweg abbiegen. Nach der kleinen Brücke links abbiegen. Dem Weg bergab folgen, bis ihr wieder den Fluss überquert. Weiter der Straße folgen, bis ihr zur Bundesstraße kommt. Nun etwa 1,0 km der Straße bergauf folgen und 100 m nach der Bushaltestelle auf der rechten Straßenseite nach rechts in den Wald abbiegen. Dem Waldweg folgen, bis ihr an eine T-Kreuzung gelangt und hier links abbiegen. 200 m auf dem Weg bleiben und kurz hinter der Hausanlage auf dem Berg scharf links auf einen eher unscheinbaren Weg durch den Wald.



Holzsteg im Wald



Lore am Wegrand



Schaubergwerk Büchenberg



Schaubergwerk Büchenberg

Nächste Möglichkeit links und auf dem Weg bleiben bis ihr zur Hauptstraße kommt. Die Straße überqueren und geradeaus weiter. 400 m weiter, seid ihr beim Schaubergwerk angekommen. Hinter dem Gelände dann dem Lehrpfad folgen bis zur Imbissstelle. Hier rechts abbiegen auf den „Bergbaulehrpfad“ (Vorsicht Treppe). Dem Weg folgen, bis ihr zur Bundesstraße kommt und dieser bergab folgen bis zum Ortseingang Wernigerode. Von hier aus, sollten sich alle zur Hochschule zurückfinden können.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Mieneneingang bei dem Bergwerk

Thale - Sommerrodelbahn Harzbob

Schwierigkeit:



Distanz: ca. 6 km

Dauer: 1:30 h

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk und Lust den Hexentanzplatz und die zugehörigen Möglichkeiten zu erkunden

Start: Talstation der Bergbahn in Thale

Anfahrt: Mit der Buslinie 264 von der Hochschule Harz bis zum Hauptbahnhof in Wernigerode fahren und dort steigt ihr um in die Buslinie 250, die euch direkt zum Hauptbahnhof in Thale bringt. Von dort lauft ihr etwa 700 m zu der Talstation, wo die Wanderung beginnt. Der Weg dorthin ist ausgeschildert.



Wegbeschreibung

Ihr startet an der Talstation der Bergbahn in Thale. Linker Hand seht ihr einen kleinen Hochseilgarten und von dort aus folgt ihr dem ausgeschilderten Weg zum Hexentanzplatz. Nach dem Überqueren einer kleinen Brücke über die Bode führt euch der Weg in den Wald und der Aufstieg nach oben beginnt. Von hier aus folgt ihr dem Wanderweg mit dem passenden Namen „Harzer Hexenstieg“. Nach etwa 600 m kommt ihr an eine Abzweigung an welcher ihr euch links haltet müsst (siehe Bild).



Nach dem ihr der Abzweigung gefolgt seid, führt euch der Weg in Serpentina hoch zum Hexentanzplatz. Es geht dauerhaft berghoch und ist teilweise sehr steinig, sodass man darauf achten sollte wo man hintritt. Auf dem Weg nach oben kommt ihr immer wieder an kleinen Aussichtspunkten vorbei wo es sich lohnt eine kleine Pause einzulegen und den Blick ins Tal zu genießen.



Schienen der Sommerrodelbahn

Wenn ihr oben angekommen seid, kommt ihr an einem Museum (Harzeum) und dem Harzer Bergtheater Thale vorbei. Dort könnt ihr vom Frühling bis zum Herbst etliche Aufführungen besuchen.

Bei unserer Wanderung lasst ihr die Kulturstätten jedoch rechts bzw. links liegen und folgt dem Weg rechtsorientiert weiter in Richtung der Bergstation der Bergbahn in Thale. Auch diese lasst ihr rechts von euch liegen und folgt dem Weg nach links in Richtung des Parkplatzes des Hexentanzplatzes. Am Parkplatz angekommen habt ihr einige Möglichkeiten dort oben eure Zeit zu verbringen.



Tickethäuschen der Sommerrodelbahn

Folgt ihr dem Weg rechterhand kommt ihr dort zum Ausblick des Hexentanzplatzes mit diversen Fressbuden und Souvenirläden. Geht ihr den Weg geradeaus gelangt ihr zum Tierpark. Habt ihr jedoch Lust auf ein wenig Action müsst ihr linkerhand gehen und gelangt dort nach etwa 200 m zu der eigentlichen Attraktion - der Sommerrodelbahn Harzbob Thale. Dort könnt ihr von Februar bis Ende Oktober eine schnelle Abfahrt für gerade einmal 3,50 € genießen.

Habt ihr das Gefühl alle Aussichtspunkte abgeklappert zu haben und die schnelle Abfahrt aus der Sommerrodelbahn oft genug genossen zu haben, folgt ihr dem gleichen Weg den ihr bereits hochgelaufen seid wieder bergab.



Schöner Photospot auf dem Weg

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.





Titan RT, Elbingerode

Rappbodetalsperre - Harzdrenalin

Schwierigkeit:



Distanz: ca. 6 km

Dauer: 1:30 h

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk, gute Laune, Motivation für eine kleine, leichte Wanderung, um nicht nur den anderen beim Ziplining zuzuschauen, sondern um auch mehr zu sehen als nur die Titan RT

Stempelstelle: Talsperre Wendefurth

Kosten: keine, außer ihr möchtet noch eine der zahlreichen Adrenalinmöglichkeiten nutzen. Der Weg über die längste Seilbrücke der Welt, die Titan RT, kostet 6 €.

Start: Besucherzentrum Harzdrenalin

Anfahrt:

Mit der Buslinie 404 fahrt ihr von der HS-Harz zum Bahnhof Westerntor und steigt dort in die Linie 260 in Richtung Allrode um und fahrt dann bis zur Haltestelle „Rappbodetalsperre“. Zurück nehmt ihr ebenfalls diese Buslinien.

Mit dem Auto fahrt ihr einfach in Richtung Elbingerode und folgt dann den Schildern zur Rappbodetalsperre. Dort könnt ihr dann auf dem zugehörigen Parkplatz für kleines Geld direkt beim Besucherzentrum parken.

Wegbeschreibung

Ihr startet beim Besucherzentrum von Harzdrenalin und folgt dann den Schildern bis zu der Titan RT. Dort könnt ihr euch entscheiden, ob ihr den Weg über die längste Seilbrücke nehmt, oder ihr lauft über die Talsperre zum anderen Ende der Brücke.

Dort folgt ihr nun den Schildern des Rundwanderwegs runter bis zum Tal, wo auch die Zipliner ankommen. Auf dem Weg dorthin kommt ihr an die folgende Abzweigung:



Hier haltet ihr euch links und folgt dem Weg weiter nach unten.

Seid ihr unten angekommen, haltet ihr euch rechts und folgt weiter den Schildern des Rundwanderweges. Der Weg besteht hier nun aus geteilter Straße und Kopfsteinpflaster, er führt euch aber die ganze Zeit über an der Bode entlang bis zur Talsperre Wendefurth. Nach ungefähr 2 km kommt ihr zu einem Bootsverleih. Hier könnt ihr euch z.B. Tretboote leihen und eine Runde auf der Bode drehen.



Haltet euch nun links und biegt auf die Talsperre Wendefurth. Hier kommt ihr auch an der Staumauer vorbei, an der ihr das Wallrunning von Hardrenalin machen könnt.

Folgt dem Weg nun so lange bis ihr zu einem Waldgebiet kommt. Hier folgt ihr wieder dem Schild des Rundwanderweges. Nach einigen Metern kommt ihr bereits wieder an eine kleine Abzweigung:



Hier haltet ihr euch links und dem Weg weiter bergauf. An der nächsten Abzweigung haltet ihr euch nun rechts.



Folgt dem Weg solange bis ihr auf einen breiten Schotterweg kommt. Hier haltet ihr euch nun wieder links. Wenn ihr nun geradeaus lauft, kommt ihr direkt zu der Stempelstelle „Talsperre Wendefurth“. Holt euch hier euren Stempel für die Harzer Wandernadel ab und folgt dann dem Weg geradeaus weiter.

Nun kommt ihr erneut an eine Gabelung und auch hier haltet ihr euch wieder links.

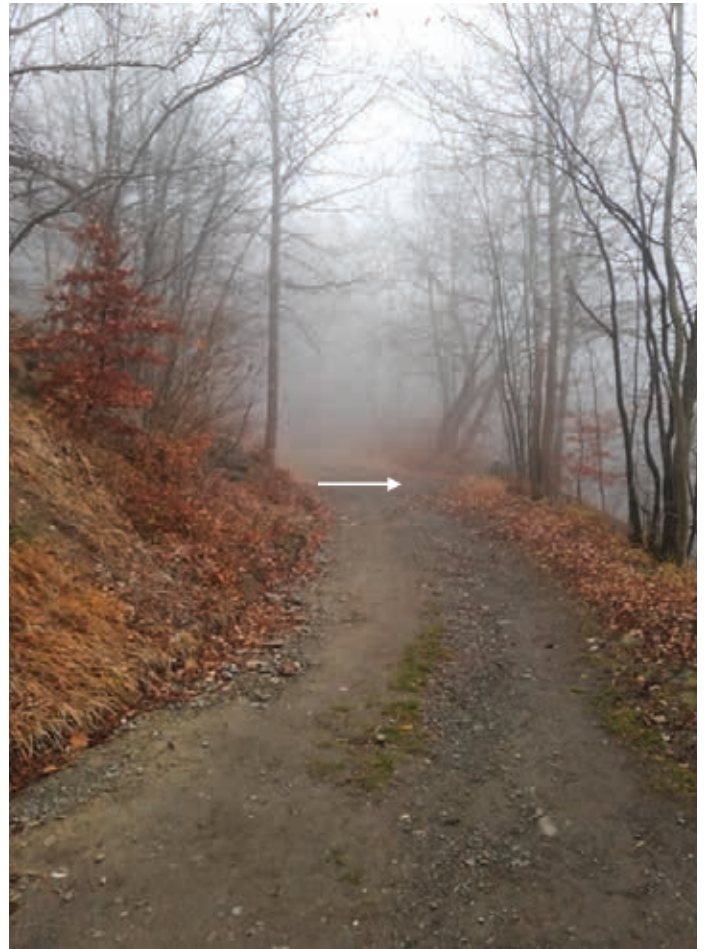


Hier ist der Weg etwas weniger befestigt. Unten angekommen habt ihr die Wahl zwischen drei Weg-Alternativen: nehmt ihr aber wieder den linken Weg über die „Brücke aus Gras“.



Hier müsst ihr nun einen kleinen Trampelpfad hochlaufen, der im Vergleich zum Rest des Weges, etwas steil und eng ist. Nun seid ihr wieder auf dem Schotterweg, auf dem ihr auch gekommen seid und haltet euch nun rechts.

Folgt nun dem Weg, den ihr hergelaufen seid, genauso wieder zurück. Achtet hier an dieser Stelle nochmal darauf, dass ihr rechts abbiegt und nicht geradeaus weiterlauft.



Nun habt noch viel Spaß und schaut eventuell noch einigen Mutigen dabei zu wie sie das Wall-running bestreiten oder nach dem Ziplining im Tal landen. Der Aufstieg zurück zur Rappbode-talsperre wird nochmal ein kleines bisschen anstrengend, aber das schafft ihr locker!

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.





Schloss, Wernigerode

Stadtwanderung - Schloss, Agnesberg

Schwierigkeit:



Distanz: 8,3 km

Dauer: 2:20 h

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk, da wir nach dem Schloss feste Straßen verlassen, Trinken, Geld (ggf. Eintritt)

Start: Hochschule Harz, Sporthalle

Kosten:

Schloss : 7€ Erwachsene, 6€ Studenten

Kleinstes Haus & Museum Schiefes Haus: jew. 1€

Geschichtliche Hintergründe

Diese Stadtwanderung ist nicht nur für alle Neuankömmlinge geeignet, sondern auch um Familie oder Freunden all das, was Wernigerode ausmacht in nur kurzer Zeit zu vermitteln.

Das Schloss Wernigerode, um welche die folgende Wanderung kreist wurde Anfang des 12. Jahrhunderts als mittelalterliche Burganlage auf dem Agnesberg errichtet, damit der deutsche Kaiser in Harz der Jagd nachgehen konnte. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Gestalt des Schlosses mehrmals stark verändert, in Abhängigkeit zur Zeitepoche und der jeweiligen Besitzer. Graf Ernst zu Stolberg-Wernigerode prägte die äußerlichen Veränderungen im barocken Stil. So lies dieser im 17. Jahrhundert nach der Verwüstung des 30-jährigen Krieges die Ruinen in ein romantischen Residenzschloss verwandeln. Der bedeutendste Umbau erfolgte dann zwei Jahrhunderte später, als Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, zeitweilig Stellvertreter Bismarcks als Vizekanzler des Deutschen Reiches und damit maßgeblich an der Sozialgesetzgebung in Deutschland beteiligt, das Schloss 1862 wieder umbauen. Es sollte seinen politischen Aufstieg widerspiegeln, welches insbesondere an der Schlosskirche erkennbar ist.

An das Schloss grenzt nicht nur der Schlosswald, in welchem früher gejagt wurde, sondern sich auch das Lusthaus der ehemaligen Grafen. Etwas unterhalb des Schlosses befindet sich wiederum der Lustgarten, welcher im 15. Jahrhundert schon als Parkanlage existierte. Im 18. Jahrhundert wurde diese dann jedoch durch Graf Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode in einen barocken Lustgarten verwandelt. Die Umwandlung beinhaltete viele Skulpturen, nach Osten gerichtete, ansteigende Terrassen und verschiedene südländische Pflanzen. Mittlerweile lassen nur noch die Orangerie, das Löwentor und verschiedene Sandsteinfiguren an frühere Jahrhunderte erinnern.

Um das Schloss herum steht die Stadtmauer, leider nur noch vereinzelte Türme und Mauerreste, welche im 13. Jahrhundert als Schutz der mittelalterlichen Stadt errichtet wurde. So durchqueren wir auf unserem Hinweg zum Schloss die zwei alten Wehrtürme, welche einen halbkreisförmigen Grundriss haben und zur Stadtseite offen sind, um Kosten zu sparen und auf unserem Rückweg den Westerntorturm mit seinen 150 Meter Höhe. Insgesamt hatte Wernigerode im Mittelalter 30 Türme, von denen nur noch vier erhalten sind.

Am kleinsten Haus in Wernigerode wandern wir ebenfalls entlang, welches zweistöckig trotzdem bis zur Dachtraufe nur 4,20 Meter misst und mit einer Breite von 2,95 Metern zeitweilig dennoch 11 Personen beherbergt hat. Doch auch das Museum Schiefes Haus darf auf unserer Route nicht fehlen, welches als Walkmühle der Tuchmacher im 17. Jahrhundert errichtet wurde. Der Markplatz mit dem Rathaus und der Gang durch das Westerntor schließen unsere Wanderung ab.



Schlossturm, Wernigerode

Wegbeschreibung:

Startpunkt ist vor der Sporthalle der Hochschule Harz. Von dort aus gehen wir über den Parkplatz der rechts vom Eingang der Sporthalle liegt. Dieser Straße folgen wir bis wir zu den Gleisen der Harzer Schmalspurbahn kommen. Wir überqueren die Bahngleise und biegen direkt hinter den Gleisen links in den Gehweg ab, welcher entlang der Bahnschienen verläuft. Diesem Weg folgen wir eine ganze Weile bis zur nächsten Gabelung. Der Weg geht auf der linken Seite über die Gleise weiter, während wir dem Weg rechts über den Bach folgen. Wenige Schritte später biegen wir rechts auf die Straße „Am Wiesenhang“ und folgen dieser bis zur nächsten Kreuzung. Dort biegen wir links in den „Humboldtweg“ ab und gehen solange, bis wir an der zweiten Kreuzung wieder links auf die „Salzbergerstraße“ abbiegen und anschließend rechts in die „Forckestraße“. Nach hundert Metern gehts rechts in die „Lindenbergerstraße“. Anschließend halten wir uns direkt links entlang des Fußweges des Zillierbachs und folgen diesem stromaufwärts bis zur „Schönen Ecke“.



Rathaus Wernigerode

Von dort gehen wir auf das Hotel & Restaurant „Altes Amtshaus“ zu, wo wir links abbiegen und dem Straßenschild „Alle Richtungen“ folgen. Vor der nächsten Kurve beim Schild „Burgtor“ rechts abbiegen und die Treppen hochsteigen und der Stadtmauer bis zum nächsten Turm folgen. Auch diesen Turm passieren wir und folgen den Treppen hinunter. Nach den Treppen biegen wir links ab und kommen nach wenigen Schritten vor einem großen Baum zum Stehen, an welchem wir wiederum rechts die Treppen hochsteigen, die Straße überqueren und dem Schild Richtung „Schloss Wernigerode“ schräg links den Berg hoch folgen.

An der nächsten größeren Gabelung mit einer Bank wählen wir den Weg Richtung „Schloss“. Nach dem wir dem Weg nun gefolgt sind erklimmen wir Treppen, halten uns rechts und landen unten am Schlosseingang. Hier können wir nun optional das Schloss besichtigen. Wir folgen der Straße bergab. Das Schloss befindet sich auf unserer linken Seite, umgeben von der Schlossmauer, auf der rechten Seite haben wir einen schönen Ausblick auf die Skisprung-Schanze und den Armeleuteberg.



Schloss, Wernigerode

Hinter dem Efeuhaus, in der Rechtskurve führt ein Schotterweg steil links hoch. Diesem Weg folgen wir bis zur nächsten Weggabelung von fünf Wegen. Alternativ hätten wir auch durchs Schloss hindurch gehen können und würden nun von der linken Seite den Weg heruntergestiegen kommen zur Gabelung. An der Gabelung wählen wir den zweiten Pfad, neben der Bank rechts hoch. Ein paar Schritte weiter gabelt sich der Weg erneut, hier biegen wir nun scharf links ab und gehen auf Treppen zu. Nach diesen Treppen der Beschilderung Richtung „Agnesberg, Christianental etc.“ folgen. In der nächsten Kurve wählen wir den Trampelpfad links und steigen steil bergauf bis wir oben am Agnesberg angekommen sind und einen wunderschönen Ausblick auf das „Schloss Wernigerode“ haben.

Wir gehen den Weg, auf das Schloss blickend, rechts entlang und befinden uns auf dem Abstieg. Diesem Weg folgen wir Richtung „Ernestinenhaus“. Wir gehen am Fundament des „Ernestinenhaus“ vorbei und biegen bei der nächsten Gabelung links ab und folgen diesem Pfad. Diesem Pfad folgen wir bis wir an der nächsten Wegabzweigung den kleinen Trampelpfad rechts wählen. Nach dem wir die Treppen hinunter gestiegen sind treffen wir auf eine geteerte Straße, auf welche wir links abbiegen und nach einer Kurve den „Lustgarten“ vor uns sehen, dessen Pfad wir nun folgen. An der nächsten Gabelung links abbiegen und nun immer leicht gerade aus uns den Weg durch den Lustgarten bahnen.

Wir verlassen den Lustgarten, indem wir die Treppen zwischen den beiden Laternenpfählen wählen und biegen anschließend links auf die „Lindenallee“ ab und gehen auf den Kreisel zu. Am Kreisel nehmen wir die erste Ausfahrt rechts und folgen der Straße bis zur „Walter-Ratenau Straße“, in welche wir wiederum rechts abbiegen.



Schlossblick vom Agnesberg

Kurz hinter der Schule ist auf der linken Seite ein kleiner Weg. In diesen Weg biegen wir auf und gehen geradeaus auf den „Schalenturm am Vorwerk“ zu. An der „Vorwerk“ Straße biegen wir links ab und folgen dem Straßenverlauf in die Straße rechts „Am Vorwerk“.

An der nächsten Kreuzung biegen wir links in die „Burgstraße“ und folgen dieser, bis wir bei der „Johann-Sebastian-Bach-Straße“ rechts abbiegen und diese entlang gehen. Bei der „Marktstraße“ biegen wir rechts ab und können nun auf der rechten Seite das „Kleinste Haus“ besichtigen. Anschließend folgen wir der „Marktstraße“ weiter bis wir am Kartoffelhaus vorbei kommen und auf der linken Seite nun das „Museum Schiefes Haus“ auftaucht. Auch hier können wir bei Bedarf eine Besichtigung machen und danach der „Marktstraße“ weiter bis zum Marktplatz folgen, an welchem das Rathaus grenzt. Hinter dem Brunnen biegen wir links auf die „Westernstraße“ ab und können nach einer Weile dann das Westertor erblicken. Von hier aus startet der Rückweg entlang der Friedrichsstraße zur Hochschule.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Wernigerode - Himmelspforte

Schwierigkeit:



Distanz: 5 km

Dauer: 1:42 h

Ihr braucht:

Nichts

Start: Hochschule Harz am Parkdeck bei Haus 9

Geschichtliche Hintergründe

Wo heute nur noch Forellenteiche und ein Teil der Grundmauer vorhanden sind, stand einst das Kloster Himmelspforte. Ritter Dietrich von Hartesrothe spendete im Jahr 1253 den Augustinerbrüdern das Kloster. Die Augustinerbrüder betrieben die Gärten, die Teichanlagen und sogar Weinbau. Ebenfalls widmeten sie sich ihrem geistlichen Leben, der Wissenschaft, hielten Predigten und übernahmen die Seelsorge für die umliegenden Dörfer.

Am 21. April 1271 wurde das Kloster offiziell von Bischof Volrad von Halberstadt eingeweiht. Fast 200 Jahre später spielt das Augustiner-Eremiten-Kloster Himmelspforte eine herausragende Rolle in der geistigen Bewegung der Kirche. Einer der führenden Köpfe der deutschen Kongregation, Heinrich Zolter, trat von der Himmelspforte aus an die Spitze der sächsischen Provinz des Ordens und festigte somit die geistliche Ordnung.

1526 mussten die Augustinermönche, laut Überlieferung, aus dem Kloster fliehen. Der Bauernkrieg am 30. April bzw. 1. Mai 1526 führte dazu, dass wütende Bauern das Kloster überfielen und plünderten. Sie wollten die Abgaben sowie den Zehnt nicht mehr hinnehmen.



verschneiter Waldweg



Hütte am Wegrand

1615 diente das Kloster jedoch auch als Treffpunkt für Martin Luther und seinen Ordensbruder, Freund und Beichtvater Johann von Staupitz. Weitere Besuche Luthers sind nicht bekannt.

Nachdem das Kloster einige Zeit leer stand, wurde dort eine Ziegelei eingerichtet. Die Stadt Wernigerode befand sich im Wiederaufbau, da ein Stadtbrand viele Häuser zerstört hat. Die Wernigeröder haben schlussendlich auch die Materialien des Klosters zum Wiederaufbau verwendet und das alte Gemäuer abgetragen.



Im 20. Jahrhundert wurde der Luther-Gedenkstein vom damaligen Fürsten eingeweiht. Heute ist die Himmelspforte der Start- und Zielpunkt des jährlichen Harz-Gebirgslaufs. Ebenfalls findet dort an Christi Himmelfahrt ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Das Kloster selbst, liegt entlang des Klosterwanderwegs, welcher in Goslar startet und in Quedlinburg endet. Auf 95 km werden 12 ehemalige Kloster und kirchliche Bildungseinrichtungen miteinander verbunden und gibt Wanderern die Möglichkeit gleich neun Wandernadeln zu ergattern.

Wegbeschreibung

Startpunkt der Wanderung ist das Parkdeck an Haus 9. Gegenüber des Parkdecks ist ein Waldweg, dem ihr folgt. Dabei passiert ihr eine Bank mit dem Schriftzug „Laufen verbindet“. Auf dem Weg kommt ihr an mehreren kleinen Teichen vorbei. Das sind die ehemaligen Teiche des Klosters Himmelpforte.



Nach ca. 900 m ist auf der linken Seite des Weges ein gelbes Hinweisschild, welchem ihr Infos zu dem Kloster entnehmen könnt. Nur ein kurzes Stück der Mauer am linken Wegrand weist auf das alte Gemäuer hin. Die Wanderung ist jedoch noch nicht beendet. Geht weiter bis zur Gabelung und holt euch erst einmal eure Wandernadel ab.



Danach folgt ihr dem linken Weg der Gabelung. Dieser führt euch nach einigen hundert Metern an einer Lichtung/Wiese vorbei, wo links ein Hochsitz steht und sich rechts am Wegrand ein kleiner Unterstand mit dreieckigem Dach befindet.

Wenn ihr euch noch den Lutherstein anschauen möchtet, könnt ihr auf der Wiese an dem Hochsitz vorbeigehen und einem kleinen Pfad folgen. Nach ca. 200 m ist der Stein zu sehen. Auf den eingelassenen Bänken lässt es sich im Sommer wunderbar picknicken oder im Winter Plätzchen und Glühwein oder Kinderpunsch verzehren.

Danach den Pfad wieder zurückgehen und dem vorigen Weg Richtung Hasserode folgen. Für euren weiteren Weg habt ihr nun zwei Optionen.

Option 1: Hier müsst ihr vorsichtig sein, ein Teil der Strecke wird manchmal als Kuhweide verwendet. Sollte das der Fall sein, dreht bitte wieder um und folgt Option 2.

Auf der linken Seite des Weges biegt nach einigen hundert Metern ein kleiner Pfad ab. Seid aufmerksam, sonst überseht ihr ihn. Kommt ihr an eine Gabelung, seid ihr zu weit gelaufen. Der Pfad führt euch zur vorher genannten Wiese. Sollte diese frei sein, könnt ihr den vorgetrampelten Weg nehmen und gegenüber in den Wald abbiegen. Danach dem Weg lediglich weiter folgen. Auf der rechten Seite passiert ihr den Zentralfriedhof und kommt nach einiger Zeit wieder auf den Weg, wo ihr gestartet seid. Am Ende solltet ihr wieder beim Parkdeck an Haus 9 ankommen.



Wiese am Wegrand

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Option 2: Ihr folgt dem Weg wieder für einige Zeit, bis ihr an eine weitere Gabelung gelangt. Dort sind an einem kleinen Baumstamm Hinweisschilder angebracht. Ihr folgt dem linken Weg Richtung „Oberes Hasserode 1,0 km“. Auch hier müsst ihr dem Weg lediglich bis zum Ende folgen und kommt schließlich bei einem betonierten Rundell an. Den Wald habt ihr damit verlassen. Ihr folgt der Straße „Am Eichberg“, die euch zurück zum Parkdeck bei Haus 9 führt. .



Stempelstelle an einer Weggabelung

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Ilsetal - Heinrich-Heine-Weg - Röhntal

Schwierigkeit:



unebene Wege

Distanz: 7 km

Dauer: 2:15 h

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk, gute Kondition, Wege sind uneben und können matschig sein

Start: Hochschule Harz

Anfahrt: Wernigerode, Hochschule Harz -> Wernigerode, Waldhofbad -> Ilsenburg (Harz)

Mit dem Auto zum Wanderparkplatz, Ilsenburg (11 km, ca 25 min Fahrzeit). Am besten parkt ihr an der Gabelung der Mühlenstraße und Punierstraße. Dort beginnt unsere Wanderung und die Parkplätze an der linken Seite Richtung Mountain Bike Park sind kostenfrei. Ansonsten auf den Wanderparkplatz fahren



Startpunkt der Wanderung



Wegweiser zum Heinrich-Heine-Weg

Geschichtliche Hintergründe

Am Anfang unsere Wanderung kommt ihr an einem alten Luftschutzstollen am Bothhofelsen vorbei. Leider ist dieser heutzutage nicht mehr frei zugänglich, da er als frostsicherer Unterschlupf für Fledermäuse in Wintertagen dient. Sie erkennen ihn an einer Informationstafel über dem Eingang. Danach folgt ihr den Spuren von Heinrich Heine.

Heinrich Heine war ein deutscher Dichter, Schriftsteller und Journalist im 19. Jahrhundert. Er wurde 1797 in Düsseldorf geboren und starb 1856 in Paris.

Laut seinem Biographen lässt sich Heine nicht in eine besondere Epoche einordnen, da seine Werke Elemente der Aufklärung, der weimarer Klassik, des Realismus und des Symbolismus enthalten. Im Herbst 1824 wanderte Heine in einer über 4-wöchigen Wanderung als Student von Göttingen über den Harz und den Brocken bis nach Ilsenburg.

Dazu veröffentlichte Heinrich Heine einen Reisebericht in "Die Harzreise".

„Dein Haupt will ich benetzen
mit meiner klaren Well’;
Du sollst deine Schmerzen
vergessen, du sorgenkranker Gesell.
Das ist nun die Ilse, die liebliche, süße Ilse.
Sie zieht sich durch das gesegnete Ilsetal,
an dessen beiden Seiten sich
die Berge allmählich höher erheben.
Wie blinkt im Sonnenschein
ihr weißes Schaumgewand!
Wie funkeln und blitzen ihre Diamanten.“

Auszug aus: Heinrich Heine: Die Harzreise



Brücke über die Ilse

Folgt dem Weg am Ufer entlang zu einem großen Platz mit mehreren Turngeräten. Dort dem Waldweg links neben dem dem Gasthof folgen, um zu dem alten Bunker zu gelangen. Diesem Weg bis zur Prinzess Ilse-Quelle folgen.

An der Quelle angekommen biegt ihr links auf die Straße und folgt dieser bis zur nächsten Abzweigung. Hier bitte den linken Weg Richtung Heinrich-Heine-Weg an der Ilse entlang nehmen und diesem bis zur nächsten Straßenkreuzung folgen.

An der Straße links laufen und der Straße 200 m folgen.

Bei der nächsten Lichtung dem Weg zur Rechten und haltet euch auf der rechten Seite. Nun folgt ihr dem Weg am Fluss bis sich der Weg gabelt. Bitte dem rechten Weg von der Ilse den Berg hinauf bis zur befestigten Straße folgen. Hier könnten umgefallene Bäume auf dem Weg liegen. An der Straße folgt Ihr den Schildern nach rechts Richtung Ilseburg folgen.



Alter Luftschutzstollen

Wegbeschreibung

Start unserer Wanderung ist an der Gabelung der Mühlenstraße und der Punierstraße (siehe Bild). Vor der Infotafel dreht ihr euch nach rechts und läuft nicht über die Brücke, sondern folgt dem Weg am rechten Ufer der Ilse entlang.

Beim Grüneruheplatz hat man eine großartige Aussicht und man kann nun entscheiden, ob man dem Waldpfad Richtung Ilseburg folgt oder den Weg auf der befestigten Straße nach unten wandert. halten, um wieder am Startpunkt anzukommen.



Prinzess Ilse-Quelle



Bäume am Wegrand

Wählt ihr die Straße, haltet euch auf der linken Seite und folgt der Straße bis ins Ilsetal (Schild Richtung Ilseburg der Straße entlang folgen).

Wählt ihr den Waldweg müsst ihr kurz vor dem Grüneruheplatz rechts abbiegen (dem Schild nach Ilseburg zur rechten Seite folgen) und kurz danach links dem Waldweg folgen. Auch dieser führt euch zurück ins Ilsetal.

Abschließend der Straße folgen und rechts halten, um wieder am Startpunkt anzukommen.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Stapelburg - Grenzwanderweg

Schwierigkeit:



Distanz: ca. 7 km

Dauer: 1:30 h

Ihr braucht:

festes Schuhwerk, Rucksack, evtl. etwas zu trinken und Proviant

Start: Parkplatz zwischen Stapelburg und Eckertal

Anfahrt:

Bus: Wernigerode Ilsenburgerstr. mit Buslinie 270 zur Haltestelle Eckertal, Stapelburger Straße

Mit dem Auto zum Ortsende Stapelburg in Richtung Eckertal fahren und kurz nach dem Ortsanfang rechts auf einen Waldparkplatz fahren.



Die Ecker bei Stapelburg



Denkmal am Grenzweg

Geschichtliche Hintergründe

Die ehemalige innerdeutsche Grenze – Geschichte, die uns bis heute fasziniert und für viele von uns ungreifbar scheint. Wer kann sich heutzutage schon noch vorstellen, dass man nicht in alle Teile Deutschlands reisen darf, geschweige denn in andere Länder? Alles irgendwie kaum zu glauben, wie es damals gewesen sein soll. Genau das lässt sich nachempfinden, wenn man auf dem Grenzwanderweg Richtung Abbenrode unterwegs ist. Das Gebiet um Abbenrode und Stapelburg zeigt noch die fast unveränderte Landschaft des ehemaligen Todesstreifen.

Während des gesamten Wanderweges lassen sich viele Mahnmale und Gedenkstätten finden, wo man Geschichte selbst erleben kann. Ob Wandern auf kleinen Pfaden durch den Wald oder auf dem originalen Kolonnenweg, wo damals die Grenztruppen unterwegs waren und Patrouille liefen, diese Wanderroute bietet eine Menge Abwechslung und Möglichkeiten!

Das Grüne Band-Logo weist den Weg und erinnert gleichzeitig an das Grenzgebiet. Früher war hier die Grenzzone zwischen Ost- und Westdeutschland, der so genannte Todesstreifen, der scheinbar unüberwindbar schien. Minen und der Schussbefehl für jeden Versuch zur Flucht, machten dieses Gebiet besonders grausam und angsteinflößend. Schaut man sich jetzt die einzigartige Natur an, kann man es kaum glauben. Inzwischen haben sich hier über 1200 gefährdete Tier- und Pflanzenarten angesiedelt und es wurde zum nationalen Naturerbe ausgezeichnet.

Wegbeschreibung

Von der Hochschule aus nehmt ihr die Buslinie nach Eckertal Haltestelle Stapelburger Straße.

Dann lauft ihr ein kurzes Stück entlang der Stapelburger Straße Richtung Eckertal mit der Ausschilderung des Grenzwanderweges Richtung Eckertal (0,25 km), Abbenrode (4,1 km), etc.

Wenige Meter danach haltet ihr euch rechts und biegt in den Wald auf den Grenzwanderweg ab. Im Wald könnt ihr den kleinen grünen Schildern an den Bäumen mit dem „Grünen Band Logo“ folgen. Ihr geht jetzt erstmal eine ganze Zeit lang geraderaus. Rechts von euch verläuft die Ecker. Nach einiger Zeit kommt ihr auf eine Kreuzung mit mehreren Infotafeln zu. Dort könnt ihr interessante Infos zur ehemaligen innerdeutschen Grenze und zum Heimatmuseum Abbenrode finden. Rechts von euch liegt nun der Mühlenweg nach Abbenrode. Geradeaus folgt ihr weiter dem Grenzwanderweg. Wenn ihr an der Infotafel (siehe Bild) mit der Säule ankommt, folgt ihr der Beschilderung nach rechts, um auf dem Grenzweg zu bleiben.

Auch während des gesamten Wanderweges lassen sich viele Mahnmale und Gedenkstätten



Achtung: Vor Infotafel rechts abbiegen

finden, wo man Geschichte selbst erleben kann. Ob Wandern auf kleinen Pfaden durch den Wald oder auf dem originalen Kolonnenweg, wo damals die Grenztruppen unterwegs waren und Patrouille liefen, diese Wanderroute bietet eine Menge Abwechslung und Möglichkeiten!

Folgt ihr diesem gelangt ihr zu dem festgesetzten Ziel, dem nachgestellten Grenzstein der DDR am Grenzpunkt Altfeld. Hier könnt ihr euch entscheiden, ob ihr weiter dem Grenzwanderweg folgt oder nach rechts abbiegt, um einen Rundweg zu laufen. Rechts folgt ihr dann dem Mühlenwanderweg Richtung Abbenrode.

An der nächsten Ausschilderung nach dem Feldweg haltet ihr euch links Richtung Abbenrode bis ihr ein Holzschild mit der Ausschilderung des Mühlenwanderweges nach rechts seht und diesem folgt. Hier kommt ihr am Heimatmuseum vorbei, in dem ihr interessante Geschichten der DDR und den antiken Mühlen von Abbenrode finden könnt.



Grenzstein



Informationstafel am Wegrand

Danach haltet ihr euch Richtung Zimmermanns Mühle und folgt einem winzigen Waldweg links davon. Jetzt liegt der Fluss die „Ecker“ links von euch. An der nächsten Kreuzung haltet ihr euch rechts und kommt zurück zur Kreuzung mit den Infotafeln. Links geht es auf dem Grenzwanderweg zurück zum Startpunkt.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Wernigerode - KZ Gedenkstätte

Schwierigkeit:



teilweise unebene Wege

Distanz: 12,3 km

Dauer: 2:30 h

Ihr braucht:

festes Schuhwerk, Proviant

Kosten: Keine - freier Eintritt

Start: Tasse an der Hochschule

Geschichtliche Hintergründe

Das Zwangsarbeitslager Veckenstedter Weg wurde im April 1941 im Auftrag der Rautal-Werke errichtet, welche Elektromotoren und Motorenteile produzierten und Unterkünfte für 300 Zwangsarbeiter benötigten.

Am 25.03.1943 wurde das Zwangsarbeitslager in ein Außenkommando des KZ Buchenwalds mit dem Tarnnamen "Richard" umgewandelt. Die Häftlinge arbeiteten weiterhin größtenteils in den Rautalwerken, dazu kamen auch bergmännische Arbeiten, sowie Arbeiten für den Ausbau des Lagers. Die Erschöpfung aufgrund der schweren Arbeits- und Lebensbedingungen führte dazu, dass viele Zwangsarbeiter bereits nach einigen wenigen Monaten zurück in ihre Stammlager geschickt und durch neue Zwangsarbeiter ersetzt wurden.

Das KZ-Außenlager wurde am 25.12.1944 geschlossen, wobei zu diesem Zeitpunkt bereits hunderte Häftlinge auf andere Lager aufgeteilt wurden. 500 Häftlinge wurden zum neu errichteten Außenkommando "Steinerne Renne" getrieben.

Das KZ-Außenlager wurde am 25.12.1944 geschlossen, wobei zu diesem Zeitpunkt bereits hunderte Häftlinge auf andere Lager aufgeteilt wurden. 500 Häftlinge wurden zum neu errichteten Außenkommando "Steinerne Renne" getrieben. Die Gefangenen wurden in den Wernig-Werken eingesetzt, welche für die Steigerung ihrer Produktion (Armaturen für verschiedene Flugzeugtypen und später auch Produktion der "Jumo 004" – Triebwerke) mehr Arbeitskräfte benötigten.

Von dort aus begann aufgrund der Annäherung amerikanischer Truppen am 10. April 1945 der Todesmarsch, den nur ein Bruchteil der Häftlinge überlebte. In der Nacht wurde die Evakuierung des Lagers eingeleitet. Der Marsch führt sie über Wernigerode, Halberstadt, Aschersleben, Calbe, Pirna, Schlottwitz und Aussig bis nach Leitmeritz (heute Tschechien).



Unterkunftsraum, Baracke III, 1993



Das Lagerhaus heute

Wegbeschreibung

Gehe zum Parkplatz von Haus 9. An der Straßenkreuzung von "Am Eichberg" und "Pfälzergasse"/ am Trafohäuschen biegst du in den Waldweg ein, der Parallel zur Straße verläuft. Folge diesem Weg, bis du an einem Haus vorbeikommst. Gehe nun rechts die Straße "Eisenberg" in die Stadt hinunter.

Überquere die Straße und gehe weiter geradeaus, neben den Wohnhäusern entlang. Biege am Ende des Weges rechts in die Kantstraße, um gleich wieder links in die Damaschkestraße einzubiegen. Du bist richtig, wenn sich links von dir Kleingärten befinden. Diesem Weg folgst du bis zum Ende, wo du rechts in die Weinbergstraße abbiegst und dieser bis zur Kreuzung mit der Ilsenburger Straße folgst.

Überquere die Straße und gehe rechts in Richtung Innenstadt. Biege auf Höhe des Krankenhauses links in den Veckenstedter Weg und folge der Straße ca. 750 Meter. Biege kurz vor dem Kurtsteich links in den Veckenstedter Weg ein.

Du hast nun das erste Ziel dieser Wanderung erreicht und an der Mahn- und Gedenkstätte Veckenstedter Weg angekommen. Hier hast du die Möglichkeit, die kostenlose Dauerausstellung zu besuchen, welche sowohl Schauräume mit überwiegend originaler Ausstattung, rekonstruierte Baracken und ein Archiv mit Dokumenten beinhaltet.

Gehe nun den Weg bis zum Parkplatz vor Haus 9 wieder zurück. Biege in den Weg "Himmelpforte" ein und halte dich an der ersten und der nächsten Gabelung links, rechts von dir müsste ein Bächlein fließen. Folge dem Weg, bis du am Kuhbornteich angekommen bist. Hier hast du die Gelegenheit eine Pause einzulegen.

Gehe über die freie Ebene, halte dich dabei links und gehe in den Wald. Folge dem Weg und halte dich bei der ersten Gabelung links. Du kommst auf einen Platz. Links ist eine Bank, von der aus du die Aussicht bei einer kleinen Pause genießen kannst. Gehe zu der Weggabelung, die rechts von dem Weg ist, von dem wir gekommen sind.



Eingang des KZ-Außenlagers "Richard" 1944

Bei der Gabelung ist es egal, welchen Weg du nimmst, das Ziel erreichst du mit beiden Wegen. Folge dem Weg, bis du rechts von dir eine Straße und Häuser erkennst. Biege rechts in den Weg ein und überquere die Holtemme. Halte dich danach links und folge für ein kurzes Stück der Straße. Biege nach den Scheinen rechts in den Wald ein.

Folge diesem Weg, bis du auf einen gepflasterten Platz kommst. Diese Straße führt dich wieder zum Parkplatz der Hochschule.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Nehme den linken Weg (Piepergrund) und folge ihm. ACHTUNG: Beachte, dass du hier bei dem Gefälle leicht hinfallen/ausrutschen kannst!

Du solltest geradezu die Schienen der HSB sehen, drehe dich um und gehe den kleinen Berg zu der Bank hinauf. Hinter der Bank befindet sich ein Weg, gehe rechts entlang und folge ihm. Der Weg führt jetzt etwas steiler nach unten, pass also auf dich auf! Folge ihm Richtung Steinernen Renne (hier solltest du bereits den Parkplatz und einige Gebäude erkennen). Überquere den Fluss und gehe die Straße links neben den Gebäuden bis zum Ende entlang. Rechts befindet sich eine Gedenktafel.

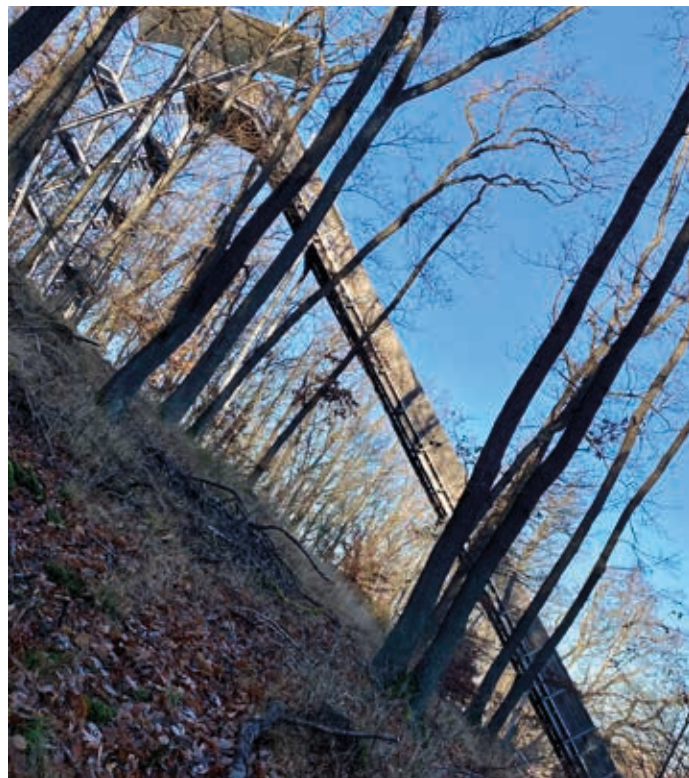
Nun bist du am zweiten Ziel dieser Wanderung angekommen!

Für den Weg zurück zur Hochschule kannst du entweder den Weg zurückgehen, oder einen etwas leichteren Weg nehmen. Gehe hierzu die Straße wieder zurück und biege vor der Brücke auf den Weg rechts von dir ein. Folge diesem Weg.

Die Bilder dieser Wanderung stammen von der Internetseite: Gedenkstättenportal zu Orten der Erinnerung Europa (<https://www.memorialmuseums.org/denkmaeler/view/223/Mahn--und-Gedenkst%C3%A4tte-Wernigerode>; Zugriff am 26.02.2021).



Hexenhäuschen , Märchenweg



Skisprungschanze, Wernigerode

Rundgang – von der HS über die Skisprungschanze, Zwölfmorgental zum Kaiserturm und Armeleuteberg

Schwierigkeit:



Distanz: 5,37 km

Dauer: 2:07 h

Start: Hochschule Harz, Wernigerode

Stempel: Armeleuteberg

Wegbeschreibung

Die Route startet an der Hochschule. Laufe zur Haltestelle „Hochschule Harz“ der Brockenbahn und überquert die Bahnschienen. Folge dem Blockshornsweg geradeaus über die Stufen nach oben. Oben angekommen gehst du schräg links über die Straße den Weg, neben dem Haus mit dem Schloss, hoch.

Folge dem Weg, bis du einen kleinen Fußballplatz auf der linken Seite siehst. Biege kurz vor diesem Platz rechts ab, dort führt ein steiler Weg nach oben. Oben angekommen steht eine Bank, auf der du eine kleine Pause machen kannst. Folge links dem naturbelassenen Weg bis du auf einen breiteren Wanderweg kommst. Biege links auf den Wanderweg ab und folge diesem. Am Ende dieses Weges kommst du zum „Hans-Hoffmann-Weg“, hier biegst du nach rechts ab und folgst der Straße. Am Ende der Straße überquerst du eine Kreuzung und folgst dem Wanderweg direkt gerade runter. An der nächsten Gabelung läufst du rechts den Weg weiter entlang. Nach ca. 400 m siehst du ein Wegschild an einem Baum, folge dem Schild nach links 600 m bis zu Skiflugschanze. Dieser Weg ist etwas steil, aber oben angekommen wartet schon der nächste Rastplatz auf dich. Hier bieten zwei Bänke und ein Tisch eine Möglichkeit eine größere Pause mit Proviant zu machen. Von hier aus ist die Skiflugschanze schon zu sehen. Laufe geradeaus weiter und du gelangst direkt dorthin. Von hier aus gehst du wieder den Weg zum Rastplatz zurück.



Dort läufst du links den Berg hoch. Folge dabei dem offensichtlichen Wanderweg ein Stück, sobald er dich weiter links führt, gehst du gerade aus hoch. Dieser Weg ist wieder sehr naturbelassen und steil, aber der Aufstieg lohnt sich. Folge diesem Weg weiter gerade aus. Anschließend kommst du zu einer Gabelung, an der du ein Wegschild siehst. Gehe von hier aus nach links Richtung Kaiserturm. Folge diesem steilen, aber sehr schönen Weg ca. 200 m. Halte auf der rechten Seite Ausschau nach einem eher versteckten Weg durch die Büsche hindurch. Gehe diesen Weg hinauf und du läufst direkt auf den Kaiserturm zu. Von hier aus gehst du den offiziellen Armeleutebergsweg hinunter. Ca. 30 m hinter dem Gasthaus Armeleuteberg, an dem du vorbeiläufst, folgst du rechts dem Märchenweg in den Wald hinein. Laufe solange gerade aus, bis du zu den nächsten Wegschildern kommst. Hier biegst du links ab und gehst den Weg bergab Richtung Stadt Nesselstal und Hasseröder Ferienpark. Du kommst an einer Infotafel über heimischen Vögeln vorbei an der du rechts entlang gehst. Folge dem Weg weiter, bis du auf der linken Seite das Knusperhäusschen von Hänsel und Grätel siehst. Folge einem schmalen, steilen Weg hinunter zum Häuschen in dem du wieder eine kleine Pause einlegen kannst. Überquere die Straße und gehe rechts den Walther-Grosse-Weg hoch. Folge diesem Weg, bis du zu einem Haus kommst. Hier gehst du rechts an dem Haus vorbei auf den Schotterweg. Von hier aus kann man die Hochschule wieder sehen. Laufe nun ca. 150 m gerade aus, dann siehst du auf der linken Seite die Bank von deiner ersten Rast wieder. Gehe den steilen, naturbelassenen Weg vor dir bergab und laufe denselben Weg wieder den du am Anfang hochgelaufen bist, hinunter.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Kaiserturm

Rundgang – Elverstein und Peterstein

Schwierigkeit:



Distanz: 13,3 km

Dauer: 4:50 h

Stempel: „Elversstein“ (Stempel 29) und „Peterstein“ (Stempel 36).

Start: Haltestelle „Floßplatz“, Wernigerode

Anfahrt: Der Startpunkt befindet sich an der Haltestelle „Hochschule Harz“ in Wernigerode. Von dort aus bringt uns die Buslinie 401 zur Haltestelle „Floßplatz“, wo die Wanderung beginnt.



Pfad in den Wald



Holzbrücke zum Elverstein

Wegbeschreibung

Vom „Floßplatz“ aus folgen wir der Straße „Drängetal“ vorbei am Ortsausgangsschild „Wernigerode“ links in Richtung „Rosa-Luxemburg-Straße“. Steil bergauf geht es an einer Beschilderung nach rechts Richtung „Elversstein“. Bei der nächsten unscheinbaren Weggabelung setzt sich die Wanderung auf dem linken Weg fort. Nach etwa 300 m erreichen wir eine Brücke mit dem Hinweis „Vorsicht Rutschgefahr“. Zur Überquerung sind Schuhe mit gutem Profil ratsam. In den Wintermonaten ist mit Glatteis zu rechnen. Kurz danach erreichen wir unser erstes Ziel – die Aussichtsplattform „Elversstein“. Hier bekommen wir unseren ersten wohlverdienten Stempel. Nach kurzem Verweilen machen wir uns auf dem kurzen aber steilen Weg auf zum nächsten Ziel. Dabei achten wir auf Rutsch- und Sturzgefahren wegen vielen



Zitterbachtalsperre

Baumwurzeln und Steine. Anschließend wählen wir gemäß der Beschilderung die Richtung „Armeleuteberg“. An der nächsten Weggabelung verlassen wir den Feldweg und biegen rechts auf einen unscheinbaren „Trampelpfad“ mit hohem Gras ab. Nach etwa 500 m folgen nacheinander zwei Weggabelungen, wo wir jeweils rechts abbiegen. An der dritten Weggabelung gehen wir links Richtung „Hüttenstieg Wernigerode“. Nach etwa 800 m biegen wir rechts auf einen „Trampelpfad“ ab und wandern an einer etwa 500 m entfernten Beschilderung weiter Richtung „Zillierbachsperre“ vorbei an einem kleinen Parkplatz bis zur Ankunft an der Talsperre. Dort geht es über die große Brücke mit einer beruhigenden Aussicht auf den „Zillierbachstausee“. Am Ende der Brücke führt uns ein kurzer Waldweg steil bergauf vorbei an der Beschilderung zum Aussichtspunkt „Peterstein“, wo wir uns unseren zweiten wohlverdienten Stempel abholen. Nach einer kurzen Pause mit schönen Erinnerungsfotos

kehren wir den gleichen Weg zurück über die „Zillierbachsperre“, vorbei am zuvor passierten Parkplatz bis zum Erreichen einer Futterstelle für Wildtiere und wählen dort die Abzweigung nach rechts Richtung „Wernigerode“. Somit befinden wir uns wieder auf dem Rundweg, kommen vorbei an einer Bank zum Ausruhen und halten uns an der nächsten Gabelung links. Wir gelangen dann an einen hellbraunen Holzstamm, wo rechts ein kleiner „Trampelpfad“ beginnt. Vorsichtig geht es einen steil verlaufenden, von Baumwurzeln und glatten Steinen geprägten Weg entlang. Wir queren den asphaltierten Wanderweg und bleiben weiterhin auf dem Waldweg bis zu einer Brücke mit einem kleinen Bach. Über einen steilen Anstieg wird ein Feldweg erreicht, der rechts Richtung „Wernigerode“ verläuft. Auf der Strecke liegt ein kleiner Parkplatz, von dem auch eine kurze Wanderroute zum Peterstein möglich ist.

Auf unserem Weg erreichen wir vorbei an ein paar Bänken für eine kleine Pause einen links abbiegenden Waldweg, der im weiteren Verlauf geradeaus Richtung „Hasserode“ führt. Im weiteren Verlauf gelangt man durch links Abbiegen vom Weg zum ausgeschilderten „Drängetal-Hangweg“. Angekommen am Stein mit der Aufschrift „Drängetal-Hangweg“ folgen wir anschließend einem spitz rechts abbiegenden Trampelpfad und überqueren ein Bächlein mit einem Holzsteg. An den nächsten zwei folgenden Weggabelungen wählen wir jeweils die linke Abbiegung und erreichen nach etwa 150 m eine dritte Abbiegung, die nach rechts wieder auf den Weg zum Startpunkt der Wanderung führt. Nun geht es geradeaus über die „Rosa-Luxemburg-Straße“ zum Ortausgangsschild „Wernigerode“. Danach folgen wir der Straße „Drängetal“ bis zur Bushaltestelle „Floßplatz“. Hier endet unsere Wanderung und wir fahren erschöpft aber glücklich wieder nach Hause.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Ausblick vom Petersstein



Ausblick vom Elverstein

Rundgang - Ottofelsen, Steinerne Renne, Mönchsbusche

Schwierigkeit:



Distanz: 11 km

Dauer: 4:00 h

Stempel: „Ottofelsen (Stempel 27), „Steinerne Renne“ (Stempel 28), Mönchsbusche (Stempel 26).

Ihr braucht:

Aufgrund der teils sehr steilen Anstiege sollte eine gute Grundkondition vorhanden sein!

Start: Haltestelle „Floßplatz“, Wernigerode

Anfahrt: Wir starten an der Hochschule Harz in Wernigerode und steigen in die Buslinie 401, die uns dann zur Haltestelle Floßplatz bringt. Hier beginnt unsere Wanderung.

Wegbeschreibung

Angekommen am Floßplatz, folgen wir der Straße „Drängetal“ bis zum Ortsausgangsschild. Anschließend wenden wir uns nach rechts, überqueren eine kleine Brücke und folgen geradeaus einem kleinen Waldpfad, bis wir geradewegs auf eine Abzweigung zulaufen, wo wir nach links abbiegen. Der Weg führt uns entlang eines Baches zu einer kleinen Brücke. Diese überqueren wir und folgen dem nun recht matschigen Feldweg nach rechts. Nach kurzer Zeit zweigt ein Weg nach links ab. Wir gehen an einem kleinen Parkplatz vorbei und überqueren erneut eine Brücke. Dahinter führt uns ein unscheinbarer Pfad schräg rechts direkt in den Wald hinein. Wir bewältigen einen längeren steilen Anstieg. Oben angekommen laufen wir auf eine U-förmige Abzweigung zu. Wir folgen ein kurzes Stück dem Feldweg nach links,



Rastplatz am Wegweiser

wenden uns aber auch direkt wieder nach rechts, wo ein kleiner Pfad ersichtlich wird. Es geht immer weiter bergauf, vorbei am kleinen Thumkulentopf, bis der Weg sich in einem lichten Stück Wald verliert. Hier tut sich ein kleiner Hügel auf. Doch der steile Anstieg lohnt sich! Nach kurzem Verweilen überqueren wir einen Kiesweg und halten uns geradeaus. Nach einiger Zeit ist dann auch schon der Ottofelsen in Sichtweite. Wir gehen ein Stück an der beeindruckenden Felsformation vorbei, bis links ein Weg mit der Beschilderung „Ottofelsen“ abzweigt. Nachdem wir uns unseren wohlverdienten Stempel abgeholt und die Aussicht genossen haben, geht es vom Ottofelsen wieder zurück. Wir folgen dann dem asphaltierten Weg nach links, biegen aber auch direkt wieder nach rechts auf einen kleinen Trampelpfad ab. Nach einiger Zeit tut sich eine kleine Weggabelung auf, wir wenden uns nach rechts, wo sich der Wald wieder etwas verdichtet. Nach ein paar Metern laufen wir wieder auf eine kleine Felsformation zu, biegen vorher rechts ab und folgen dem kleinen Pfad. An der nächsten Weggabelung halten wir uns geradeaus. Kurze Zeit später überqueren wir dann einen Feldweg. Nach einem kurzen Abstieg ist bereits das Plätschern der Steinernen Renne zu hören.



Steinerne Renne

Nach kurzem Verweilen überqueren wir die Holzbrücke, gehen oberhalb des dazugehörigen Gasthauses weiter, steigen eine kleine Treppe hinunter und sind dann wieder zurück auf dem Wanderweg. Kurz danach teilt sich der Weg in Zwei, wir folgen dem rechten Abzweig und sind nun auf dem Weg zu unserer nächsten Station: der Mönchsbusche. Wir folgen dem Weg immer weiter, bis wir an eine Abzweigung mit der Beschilderung „Mönchsbusche“ gelangen, die uns links weiterführt. Diesem Weg folgen wir bis wir an der Mönchsbusche, dem Rastplatz einstiger Mönche, ankommen. Heute steht hier eine kleine, von einer Buche getragene Hütte – nebst Stempelstelle. Wir kehren um und biegen dann bei der zweiten Gelegenheit links ab.

Nach einer Weile kommen wir an eine unscheinbare Weggabelung. An einer kleinen Bank vorbei geht es rechts ab – wieder auf einen kleinen Trampelpfad. Es folgt ein steiler Abstieg. Anschließend kommen wir an einer asphaltierten Straße an, überqueren Bahngleise sowie eine Brücke und biegen danach noch einmal links in den Wald hinein. Bei der nächsten Weggabelung folgen wir dem linken Weg Richtung „Wernigerode Westerntor“. Irgendwann tut sich links ein Gehege mit Rehen auf, hinter dem wir links abbiegen, eine kleine Brücke überqueren und dann auf die Biersteinchaussee zulaufen. Dieser folgen wir rechts in Richtung Floßplatz. Schließlich kommen wir wieder am Startpunkt, der Bushaltestelle Floßplatz, an!

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Ausblick vom Ottofelsen

Rundgang Schierke - Schnarcherklippen

Schwierigkeit:



Distanz: 8 km

Dauer: 2:00 h

Stempel: Stempel 14

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk, warme Kleidung, (wenn vorhanden) Stempelheft und etwas Verpflegung (im Winter bei Bedarf auch Skiausrüstung)

Insider-Tipp: Im Winter ist die Gegend rund um den Wurmberg sehr beliebt zum Skilaufen!

Start: Schierke, Arena

Anfahrt: Wenn ihr mit dem Auto fahrt, bietet sich das Parkhaus "Am Winterbergtor" an. Es befindet sich ganz in der Nähe vom Startpunkt. Von der Hochschule aus fahrt ihr mit dem Bus bequem bis zur Haltestelle „Schierke, Arena“ (z.B. mit der Linie 264).

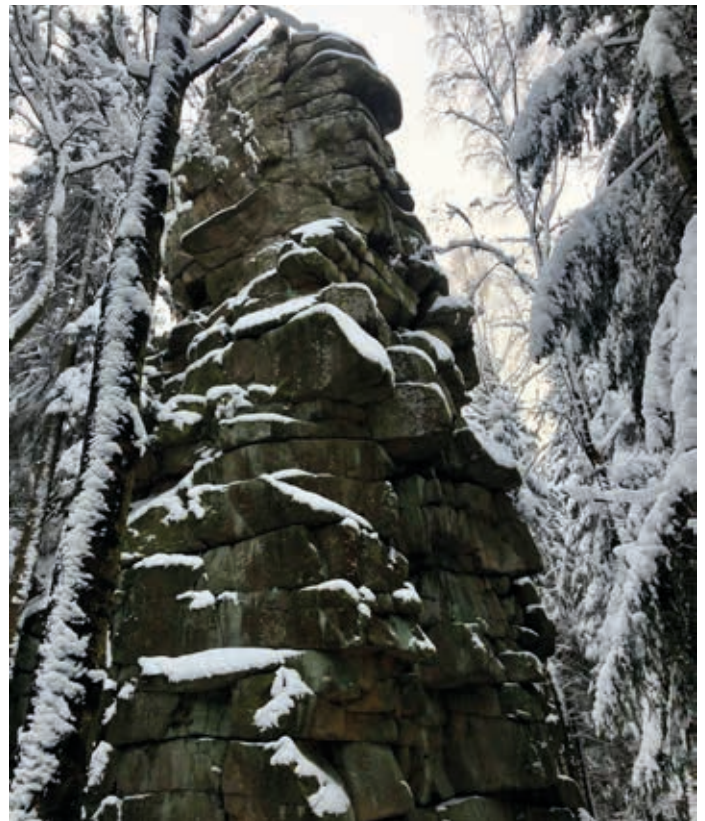
Wegbeschreibung

Von dort aus lauft ihr gleich rechts in die Seitenstraße ("Barenberg") vor euch hinein und nach ein paar Metern biegt ihr links in einen kleinen Weg ab. Beim Hotel „Schierker Waldperle“ geht ihr rechts weiter die Straße hoch, bevor ihr dann direkt nach der Kurve links auf den Waldweg kommt. Überquert den breiten Forstweg und startet schräg rechts gegenüber auf eurem Wanderweg (in Komoot "S1"). An der ersten kleinen Weggabelung haltet ihr euch links. Nach ein paar Minuten leichten Aufstiegs folgt ihr der Beschilderung nach links Richtung Schnarcherklippen, dabei lauft ihr an den Mauseklippen vorbei. An der Kreuzung im Wald geht ihr weiter geradeaus und kurz danach biegt ihr auf einen kleinen Schleichweg nach links ein. Die Schnarcherklippen befinden sich demnächst direkt vor euch! Hier könnt ihr außerdem einen Stempel sammeln (Nr. 14), also vergesst euer Stempelheft der Harzer Wandernadel nicht. Wenn ihr etwas links an den Klippen vorbeigeht, seht ihr die erste Leiter zum Aufstieg. Alle Kletterlustigen können also den Felsen erklimmen und werden oben mit einer wunderschönen Aussicht belohnt (Achtung: Im Winter sind die Stufen sehr glatt, weshalb besondere Vorsicht geboten ist!). Wieder unten, folgt dem von euch aus links gelegenen Weg geradeaus in den Wald. Am großen Hauptweg angekommen, lauft ihr nach rechts weiter ("Gestellweg"). Nach einer Weile biegt ihr dann, dem kleinen Schild folgend, nach links wieder in einen schmaleren Waldweg ab ("Braunlager Weg"). Auf der linken Seite tauchen schließlich die Scherstorklippen auf. An der Gabelung mit dem Unterstand geht es nach rechts weiter. Euer Weg setzt sich nach links fort ("Ulmer Weg"), nachdem ihr die nächste Kreuzung erreicht habt. Nun lauft ihr eine ganze Weile geradeaus, während zu eurer Linken der Wurmberg erkennbar wird. Nach der leichten, aber dafür lange anhaltenden Steigung geht ihr oben rechts weiter (in Komoot "S1"),



bevor ihr danach bei der ersten Möglichkeit gleich wieder nach rechts abbiegt ("Wurmbergstieg"). An der Kreuzung bleibt ihr weiterhin auf dem Weg geradeaus. Für den Abstieg folgt ihr dem kleinen Weg links nach unten, welcher euch nach kurzer Zeit wieder auf einen großen Hauptweg führt. Haltet euch hier rechts. Nach ein paar Metern geht auch schon wieder ein Schleichweg links in den Wald hinein, folgt dem Schild hinab Richtung Schierke. Nachdem ihr wieder ganz unten angekommen seid, biegt ihr an der Straße noch einmal rechts ab ("Barenberg"). Ihr lauft nun die Straße hinunter, auf der ihr auch gestartet seid und seht dann bald auf der linken Seite wieder die Bushaltestelle.

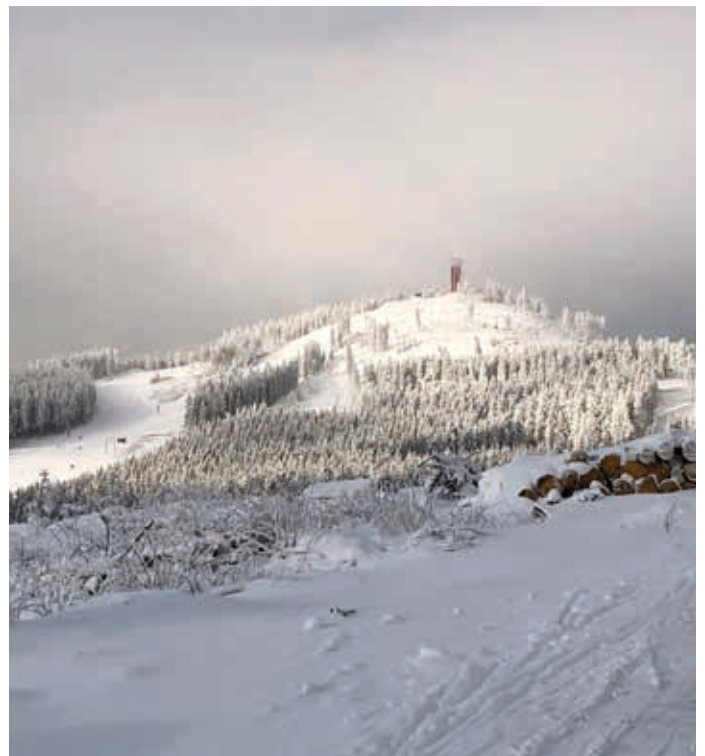
Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Schnarcherklippen



Ausblick von den Schnarcherklippen



Wurmberg in der Ferne



Wegbeschreibung

Die Route startet an der Bushaltestelle Kurpark bzw. dem angrenzenden Parkplatz Ilsetal. Biegt vom Parkplatz aus links ab und geht ein paar Meter die Straße entlang. Auf der rechten Seite befindet sich ein Tor, welches den Start des Borkenkäferpfades markiert. Dann solltet ihr durch das Tor gehen, aber nicht auf den Wanderweg abbiegen, sondern halb rechts einen schmalen Pfad hochgehen. Dieser ist eher unauffällig, aber durch ein schlichtes Holzschild mit der Abbildung von einem Borkenkäfer markiert.

Der Borkenkäferpfad ist schmal und zum Teil geht es ziemlich steil bergauf, zwischendurch gibt es Informationsschilder und eine Sonderstempelstelle. Der Pfad mündet nach etwa 1,5 km in einer größeren Kreuzung auf einem Plateau. Dann geht es links weiter in Richtung der Froschfelsen. Ein grader gut befestigter Weg sorgt für eine Atempause, dazu gibt es eine sehr schöne Aussicht über Ilsenburg. Am Ende des Weges solltet ihr rechts einen steileren felsigen Trampelpfad hochgehen. Auf einem Waldweg geht es ein bisschen bergab und ihr kommt nach etwa 700 m automatisch am Froschfelsen vorbei. Biegt direkt hinter den Felsen rechts ab und überquert dann die nächste größere Kreuzung.

Wanderung durch das Ilsetal

Schwierigkeit:



Distanz: 12,1 km

Dauer: 3:30 h

Ihr braucht:

Festes Schuhwerk, Verpflegung

Start: Haltestelle Ilsenburg, Kurpark

Anfahrt: Wenn ihr an der Hochschule startet, kommt ihr z. B. mit der Linie 264 zum Bahnhof. Von dort aus fährt der Bus 274 nach Ilsenburg. Nach etwa einer halben Stunde Fahrzeit steigt ihr an der Haltestelle „Ilsenburg Kurpark“ aus. Von hier aus geht die Wanderung los. Beachtet aber bitte die saisonale Verfügbarkeit der Verbindung: Die Buslinie 274 fährt hauptsächlich zwischen Mai und Oktober, also auch der beste Zeitraum für eine Wanderung bei schönem Wetter.

Borkenkäfertor



Etwa einen Kilometer nach den Froschfelsen geht rechts ein kleiner Trampelpfad ab. Achtung der Pfad ist sehr unscheinbar! Wenn ihr den Trampelpfad nicht findet geht einfach geradeaus weiter bis ihr an den Grenzplattenweg kommt biegt rechts ab und die nächste wieder links (dann laufen beide Wegoptionen wieder zusammen).

Wenn ihr dem Trampelpfad folgt führt euch dieser euch die nächsten 500 m in seichten Kurven durch den Wald bis zu einem kleinen Bach. Diesen überquert ihr auf einer kleinen Behelfsbrücke und gelangt wieder an einen großen Wanderweg. Biegt links ab und folgt dem Wanderweg, nach gut 500 m geht es geradeaus über den Grenzplattenweg.

Nach 1,2 km kommt dann auf der rechten Seite die Taubenklippe. Ihr könnt recht einfach hinauf klettern und oben angekommen gibt es eine schöne Aussicht. Von der Taubenklippe aus geht es links weiter. Danach biegt ihr nach 500 m wieder links ab und folgt dem Weg 800 m bis zum Grenzplattenweg.

Biegt links ab. Nach wenigen Metern solltet ihr rechts in den Wald auf einen großen Waldweg abbiegen, der auf den Hauptweg führt. Auf dem Hauptweg nach 500 m rechts abbiegen und nach wenigen Metern links auf einen schmaleren Pfad abbiegen (Beschilderung Richtung Rhontal/ Ilseburg).

Der Pfad geht einen Kilometer recht steil bergab und passt besser auf Wurzeln und Steine auf. Auf einem großen Teil des Pfades läuft ein kleiner Bach direkt neben dem Weg. Unten angekommen haltet ihr euch links und überquert den Zanthierplatz sowie den Hauptweg. Dann folgt ihr 700 m einem kleinen Weg entlang der Ilse. Wenn der Weg endet, folgt ihr der Straße geradeaus. Kurz nach einer Autobrücke biegt ihr halblink auf einen Waldweg ab, dieser läuft parallel zur Straße und führt wieder zum Borkenkäfertor. Von dort aus könnt ihr wieder nach links zum Parkplatz gehen.

Scanne mich, um zur passenden Komoot-Route zu gelangen.



Große Steine im Wald



Quellenverzeichnis

Unsere Informationen zu den historischen Hintergründen haben wir im Dez. 2020 aus folgenden Quellen herausgearbeitet:

Stadtwanderung:

<https://erlebnisland.de/sachsen-anhalt/wernigerode/freizeitangebote/lustgarten-wernigerode>
<https://www.schloss-wernigerode.de/ihr-besuch/zur-geschichte/>
<https://www.wernigerode-tourismus.de/sehen/museen/schloss-wernigerode/>
<https://www.harzlife.de/harzrand/wernigerode-stadtmauer.html>
<http://www.museum-schiefes-haus.de/start.html>
<https://www.wernigerode-tourismus.de/sehen/museen/kleinstes-haus/#:~:text=Das%20Kleinste%20Haus%20in%20Wernigerode%20befindet%20sich%20in,breit%20und%20hat%20eine%201,70%20m%20hohe%20T%C3%BCr.>

Himmelspforte:

[https://de.linkfang.org/wiki/Kloster_Himmelpforten_\(Harz\)](https://de.linkfang.org/wiki/Kloster_Himmelpforten_(Harz))
http://test.chronik-welt.de/?adressen_id=66&page=1
<http://www.wernigerode-in-jahreszahlen.de/content.php?data-id=52&datum=1279.10>

Ilsetal:

http://jensunterwegs.de/bhz/ilsenburg_brocken_heinrich_heine_weg/ilsenburg_brocken_heinrich_heine_weg.php?id=15
<https://www.komoot.de/highlight/606562>
https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Harzreise
<https://www.ausflugsziele-harz.de/ausflugsziele-sehenswertes/wandern-biken/heinrich-heine-weg.htm>

Grenzwanderweg:

https://www.nationalpark-harz.de/de/downloads/wanderwege/Scharfenstein_2016_Internet.pdf
https://www.ndr.de/ratgeber/reise/harz_suedniedersachsen/Auf-dem-Grenzweg-durch-Harz-wandern,grenzweg102.html
<https://www.wandern-im-harz.de/grenzweg/>
<https://www.harz-wanderkarten.de/harzer-grenzweg.php>

Wernigerode - KZ:

<https://www.wernigerode-tourismus.de/sehen/museen/mahn-gedenkstaette/>
<https://www.wernigerode-tourismus.de/fileadmin/Mediendatenbank/Bilder/wernigerode/museen/mahn-gedenkstaette/mahn-gedenkstaette-informationen-web.pdf>
https://www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/wernigerode/1269077_Dunkles-Kapitel-der-Stadtgeschichte.html
<https://www.volksstimme.de/lokal/wernigerode/geschichte-buch-erinnert-an-kz-haeftlinge>
<https://www.kreis-hz.de/de/suche/mahn-und-gedenkstaette-veckenstedter-weg-wernigerode-20001835.html>